



EVANGELISCHE
DIAKONISSENANSTALT
AUGSBURG

Bericht

Etablierte Innovation

Suitestensa im Augsburger MVZ am Diako

In kaum einem medizinischen Fachgebiet ist das Wissen – und mit diesem die verfügbaren Informationen – in den letzten Jahren so rasant gestiegen wie in der Kardiologie. Einzig die Informationstechnologie schien mit diesem Fortschritt überfordert zu sein. Denn die hierzulande etablierten IT-Systeme konnten das für die Diagnostik und Therapie so wichtige Zusammenspiel der Daten unterschiedlicher Modalitäten, Spezialgebiete und Systeme bisher nicht abbilden. Als eine der ersten Kardiologien in Deutschland geht das Augsburger MVZ am Diako darum neue Wege und setzt mit Suitestensa von Esaote auf eine Lösung, welche das gesamte Spektrum der Kardiologie in nur einem System abbilden kann.

Köln, 20 August 2015

Gänzlich neu ist Suitestensa indes nicht, zählt es in Italien, dem Heimatland des Herstellers, doch zu den führenden kardiologischen Software-Lösungen. Mit der Installation im MVZ am Diako, das die kardiologische, angiologische und elektrophysiologische Versorgung der Diakonissenanstalt in Augsburg übernimmt, ist das System nun auch auf dem deutschen Markt angekommen. „Zwar handelt es sich bei Suitestensa um ein etabliertes System, für uns stellte es jedoch eine echte Innovation dar, weil es uns erstmals die Möglichkeit eröffnete, die Daten aus bis dato drei voneinander getrennt laufenden Lösungen in ein System zusammenzufassen“, erklärt Dr. Norbert Seidel, verantwortlicher Kardiologe des MVZ in Augsburg.

Effizientere Workflow und sicherere Diagnostik

Seit der Zusammenführung der Daten sind die Arbeitsabläufe in Augsburg deutlich effizienter geworden. Zum einen müssen Patientendaten nur noch in ein System eingetragen werden, was eine Zeitersparnis darstellt und das Risiko von Fehleingaben senkt. Zum anderen werden alle zu einer Untersuchung und zu einem Patienten gehörenden Daten direkt miteinander verknüpft: Ultraschallbilder und Herzkatheterfilme sowie Herzkatheter-Protokolle inklusive Materialverbrauch und Röntgenbelastung können auf Knopfdruck abgefragt werden. „Das vereinfacht auch die Befunderstellung enorm, weil viele Informationen bereits während der Untersuchung standardisiert von dem System übernommen werden. Eine ganz besondere Erleichterung ist das Erstellen von Screenshots der Herzkatheterfilme, die dann einfach per drag and drop in den Befundbrief kopiert werden können. Die Bilder können direkt und in jeder beliebigen Vergrößerung in den Text eingebaut werden – das ist wirklich ein Traum“, freut sich der Kardiologe. Außerdem sind nun alle Daten von jedem Arbeitsplatz aus abrufbar, zuvor waren nur bestimmte Systeme auf bestimmten Arbeitsplätzen, was in der Praxis mit einem häufigen Ortswechsel verbunden war.

Auch der Ablauf der Untersuchungen an sich konnte mit der Software verbessert werden, denn die hohe Interoperabilität erlaubt eine direkte Anbindung an die vorhandenen Modalitäten – unabhängig vom Hersteller. So lassen sich sogenannte Worklist-Broker erstellen, die einen Untersuchungsauftrag direkt aus dem System heraus an die jeweilige Modalität senden. Im Anschluss an die Untersuchung werden die erstellten Daten, Bilder und Videos automatisch und patientenbezogen wieder an das System zurückgespielt. Das entlastet auch das nicht-medizinische Personal, das bisher das komplette Datenset eines jeden Patienten per Hand an den Geräten – Ultraschall, Angio usw. – eingeben musste.

„Suitestensa ist extrem flexibel und lässt sich einfach in vorhandene Strukturen einbinden. Die Integration von DICOM-fähigen Geräten erfolgt nahtlos – was ein Grund für die Entscheidung pro Esaote war. Das Besondere ist auch, dass die Daten nicht einfach nur in Suitestensa reinlaufen, sondern dass die Software so hochfunktional ist, dass sie die Komplexität der unterschiedlichen Geräte perfekt managen kann und die volle Funktionalität der drei abgelösten Systeme – das Kardiologieinformationssystem Carddas, das ITZ PACS und die Qualitätsmanagement-Software Quick - ersetzt“, erläutert Heiner Kruss, Geschäftsführer der Global Med Con GmbH, die medizinische Einrichtungen bei der Etablierung von IT-Infrastrukturen berät.

Ein Beispiel dafür ist die einfache und komfortable Stenosemessung, die über eine hochintegrierte CAD-Lösung möglich ist. „Das System versetzt uns in die Lage, Bilder aus der Angio oder dem Ultraschall vom Arbeitsplatz aus noch einmal zu vermessen, beispielsweise bei der Befunderstellung. Auch wenn dies nicht oft der Fall ist, ist das eine sehr wertvolle und zeitsparende Option“, ergänzt Norbert Seidel.

Immer auf dem aktuellen Stand

Zeitersparnis ist auch das Stichwort bei der Verwendung des Systems für die Materialwirtschaft und für Ronald Frey, Praxismanager: „Die Eingriffe im Herzkatheterlabor und damit der Materialverbrauch während eines Eingriffs sind größtenteils standardisiert – und genau das können wir in Suitestensa abbilden. Wir haben unterschiedliche Materialsets hinterlegt, die wir während einer Untersuchung nur noch auszuwählen brauchen. Für die nicht-medizinischen Mitarbeiter, die den Eingriff dokumentieren, ist das eine enorme Vereinfachung“, so der Praxismanager.

Und das MVZ will noch einen Schritt weiter gehen: Künftig soll das komplette Verbrauchsmaterial über einen Barcode eingelesen und in Suitestensa übertragen werden. Das System soll dann automatisiert den Bestellvorgang beim Hersteller auslösen und so Materialengpässe verhindern. Mit einer Umsetzung dieser Struktur rechnen die Verantwortlichen noch in diesem Jahr.

Partnerschaft auf Augenhöhe

Die Entwicklung der Material-Logistik ist ein gutes Beispiel dafür, wie reibungslos und eng die Zusammenarbeit zwischen Anwender und Anbieter läuft. Die Anpassung an die individuellen Bedürfnisse der Augsburger und deren Umsetzung war unkompliziert und vor allem schnell, wie Ronald Frey, der die technische Implementierung von Suitestensa mit viel Engagement betreut, betont: „Der Service

ist wirklich exzellent und die Reaktionszeiten schnell. Bei einem Projekt wie diesem läuft nicht immer alles auf Anhieb perfekt, worauf es ankommt ist, dass schnell Lösungen gefunden werden – und zwar solche, die in unserem Sinne sind. Und genau das war der Fall.“

Eine weitere Gemeinschaftsarbeit der Augsburger und Genuesen ist die Integration des Elektrophysiologiemoduls in das System. Bisher wurde dies als separates System angeboten, im Sinne einer konsolidierten Datenhaltung war der Anspruch der Kardiologen im MVZ jedoch eine Zusammenführung in ein System. „Für uns war und ist die Zusammenarbeit mit dem MVZ am Diako extrem wertvoll. Aufgrund der Impulse und des persönlichen Engagement der Ärzte und Techniker haben wir viele Dinge gelernt und adaptieren können. Besonders beeindruckend war, mit welcher Innovationsfähigkeit und -offenheit das gesamte Team das Projekt vorangetrieben hat. Nur so lassen sich bahnbrechende Innovationen erfolgreich einführen“, erklärt der Business Manager für den Bereich Healthcare-IT bei Esaote mit Sitz in Deutschland.

Für den IT-Verantwortlichen Ronald Frey sind noch weitere Punkte für die Zusammenarbeit mit Esaote entscheidend: „Aufgrund des modularen Aufbaus haben wir genau das System erhalten, das für unsere Anforderungen notwendig ist – nicht mehr und nicht weniger. Außerdem können wir jederzeit Module hinzunehmen, ganz so, wie es die Strukturen und die zeitlichen Abläufe in unserem MVZ es zulassen. Eine solche Flexibilität ist nicht selbstverständlich und sicherlich auch das Ergebnis der guten Beratungs- und Supportleistungen von Esaote in Deutschland und Italien.“

Über das MVZ am Diako

Das Konzept des MVZ besteht aus drei Säulen: ambulante Versorgung (Praxis), stationäre Versorgung (Belegarztstätigkeit in der Stadtklinik) und die invasive Tätigkeit (Herzkatheterabteilung). Alle 3 Einrichtungen liegen gemeinsam auf dem Gelände der Diakonissenanstalt Augsburg in unmittelbarer Nähe zu einander. Das Besondere ist, dass die Patienten von ihren vertrauten Ärzten aus der Praxis gleichermaßen in der Klinik und bei Bedarf im Herzkatheterlabor behandelt werden. So eine intensive Betreuung begründet eine besondere Vertrauensbasis zwischen dem Patienten und dem Arzt und ermöglicht eine optimale Weiterbehandlung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Neben dem Standort in Augsburg betreibt das MVZ auch noch eine Einrichtung in Pfaffendorf.

Über Suitestensa und Esaote

SUITESTENSA ist eine CVIS-Plattform für Bildgebungs- und Informationsmanagementsoftware und wurde entwickelt von EBIT S.r.l Esaote Group, dem Unternehmen von Esaote, der sich mit Diagnoseprozessen für die IT im Gesundheitswesen beschäftigt.

Durch die Zusammenfassung aller Kardiologieanwendungen in einer einzigen Plattform ermöglicht SUITESTENSA einen deutlich verbesserten Workflow – von der Patientenaufnahme über die Untersuchung, den Befund, die Administration bis zur abteilungs- und einrichtungsübergreifenden Verteilung der relevanten Informationen.

Esaote ist einer der weltweit führenden Hersteller medizinischer Diagnosesysteme und anerkannter Marktführer im Bereich dedizierte Kernspintomografie. Die Esaote Group ist darüber hinaus eines der bedeutendsten Unternehmen der Gesundheits-Informationstechnologie.



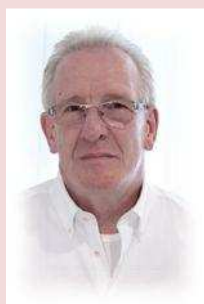
FÜR RONALD FREY (LINKS) UND DR. NORBERT SEIDEL HABEN SICH DIE ABLÄUFE WÄHREND EINES KATHETEREINGRIFFS DURCH SUITESTENSA ENORM VEREINFACHT.



BEREITS WÄHREND DER INTERVENTION WERDEN RELEVANTE INFORMATIONEN ZUM EINGRIFF SOWIE DER MATERIALVERBRAUCH AUTOMATISCH AN DAS SYSTEM ÜBERMITTELT UND DOKUMENTIERT.



**EVANGELISCHE
DIAKONISSENANSTALT
AUGSBURG**



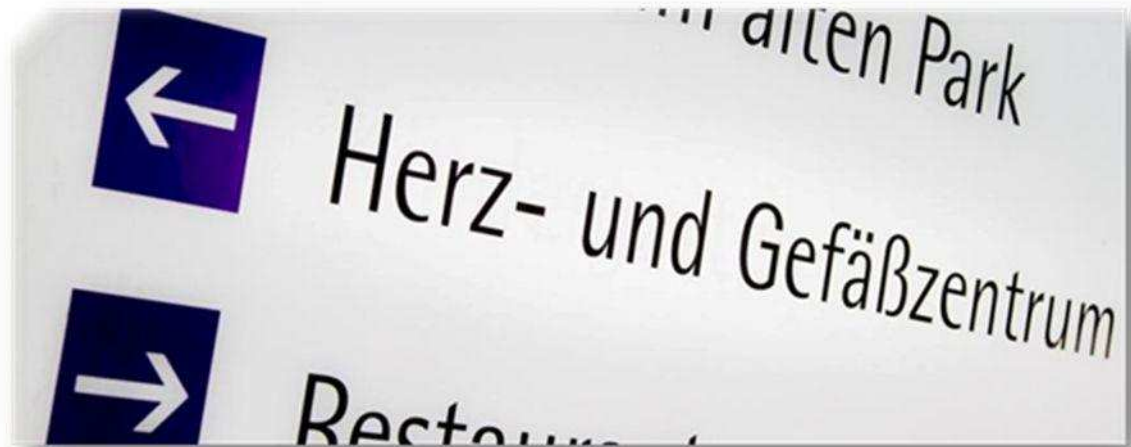
**HEINER KRUSS,
GESCHÄFTSFÜHRER DER
GLOBAL MED CON GMBH,
BERIET DAS MVZ AM
DIAKO BEI DER WAHL DES
GEEIGNETEN IT-SYSTEMS.**



**DR. NORBERT SEIDEL,
KARDIOLOGE IM MVZ AM
DIAKO**



**RONALD FREY,
PRAXISMANAGER DES MVZ
AM DIAKO**



UNTERNEHMENSKONTAKT:



ESAOTE BIOMEDICA DEUTSCHLAND GMBH
MAX-PLANCK-STR. 27 A
50858 KÖLN
WWW.ESAOTE.DE
INFO@EBIT.IT



EVANGELISCHE DIAKONISSENANSTALT AUGSBURG
FRÖLICHSTRASSE 17
86150 AUGSBURG
WWW.DIAKO-AUGSBURG.DE

PRESSEKONTAKT:

GESUNDHEITSKOMMUNIKATION
BIRKENSTRASSE 104
40233 DÜSSELDORF
MEIKE LERNER
LERNER@ML-GESUNDHEITSKOMMUNIKATION.DE

